

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Teplitz.

Mitte September 1813.

Das Hauptquartier der Verbündeten. Die Wohnung des Grafen Metternich. Metternich sitzt, eine Zigarre rauchend, beim Frühstück. Friedrich Genz tritt ein.

Metternich: Guten Morgen, lieber Genz, nehmen Sie Platz (er bietet ihm eine Zigarre an und schenkt ein Glas Tokajer ein).

Genz (setzt sich): Eure Excellenz scheinen heute besonders vorzüglicher Stimmung zu sein?

Metternich (weist auf ein Papier): Hier liegt der Vertrag, unterschrieben und besiegelt; das Gleichgewicht der Mächte ist gesichert. Oesterreich und Preußen sollen möglichst in gleichem Maßstabe wie im Jahr 1805 hergestellt werden; das Haus Braunschweig-Lüneburg wird in Hannover und in seinen andern deutschen Besitzungen wieder eingesetzt. Über das Herzogtum Warschau sollen sich Rußland, Preußen und Oesterreich freundschaftlich einigen. Ein geheimer Artikel besagt, der Rheinbund solle aufgelöst und die völlige und gänzliche Unabhängigkeit der sämtlichen zwischen den wieder hergestellten Oesterreich und Preußen und zwischen Rhein und Alpen liegenden deutschen Staaten von den signierenden Mächten anerkannt und garantiert werden.

Genz: Das will sagen, eine festere politische Verbindung des gesamten Deutschlands ist verhindert?

Metternich: Gewiß. Es war keine leichte Arbeit. Preußen und Rußland wollten die Wiederherstellung des Deutschen Reiches unter österreichischem Szepter, aber Kaiser Franz bedankt sich für die Ehre, die ihm keine Vorteile bringen und die Handlungsfreiheit der habsburgischen Monarchie nur beschränken würde. Nesselrode machte uns keine Schwierigkeiten; Hardenberg und Humboldt waren schwerer zu überreden, um so mehr als sie von dem Republikaner Stein geheßt wurden. Aber sie gaben nach, als ich ihnen vorstellte, es wäre sehr bedenklich, die Souveränität der deutschen Fürsten zu beschränken, da sie dies neue Recht als die kostbarste Errungenschaft des letzten